

Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(11. Fortsetzung.)

Er legte seinen kräftigen Arm um sie: „Schließen Sie die Augen... es ist ein wenig schwindelig... Sie haben sich für den Anfang zu viel zugemutet.

„Sie antwortete nicht, und er fügte, wie sie sich fester an ihm klammerte. Die Augen hielt sie noch immer geschlossen, aber ihre Wangen hatten sich wieder rötlich gefärbt.

„Dann warten Sie!“ Er redete sich in die Höhe und mit einem finsternen Griff nahm er sie in seine Arme und trug sie über das Eis.

„Er redete sich in die Höhe und mit einem finsternen Griff nahm er sie in seine Arme und trug sie über das Eis. Sie schrie leiser auf, und ihre Augen, oben unten, die schwarzen Lider geschlossen hatten, funkelten.

„Da tust Du nicht recht daran.“ Sie hatte diese Worte so trocken und herausfordernd gesagt, daß Raymond den Blick zu ihr aufschlug.

„Warum?“ fragte er ruhig. „Weil ein Mann, der wirklich verheiratet ist, immer eifersüchtig sein muß, wenn er nicht für anmaßend gelten will.“

„Du weißt, daß ich nichts weniger als anmaßend bin. Wenn ich aber einen Vertrauen in meine Verdienste habe, so sehe ich um so größeres in Deine Ehrlichkeit.“

„Er erfasste ein wenig, verlor jedoch seine Ruhe nicht.“ „Sorge nicht über solche Dinge, Lydia; es ist zu peinigend für mich.“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt würde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Wie soll mir denn etwas zustoßen?“ „Ich weiß nicht, Du hättest hinfallen und Dich verletzen können.“

„Sie drehte sich lustig auf dem Absatz herum und nahm ihren Gatten beim Arm.“ „Kommt, wir wollen frühländische Schneide kein solches Gesicht; es sieht Dir gar nicht. Innerlich bist Du wüthend, weil Dir die Gelegenheit entging, mich mit Deinen Talenten zu blenden...“

„Mein, durchaus nicht... nicht besser als die meisten.“ „Nebenfalls besser als Bernheimer.“

„Dann warten Sie!“ Er redete sich in die Höhe und mit einem finsternen Griff nahm er sie in seine Arme und trug sie über das Eis.

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt würde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt würde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

Sie hätte ihn, den sie haßte, so gern bei einer Schwäche erripi, und irgend ein Charakterfehler an ihm hätte sie entzündet.

Nur durch den Tisch von ihm getrennt, sah sie ihm gegenüber und beobachtete ihn, und wie sie ihn so ruhig und harmlos sah, erfasste sie namenlos Wuth.

Was Raymond anbetraut, so fand er sein Leben nicht so, wie er es sich geträumt hatte.

„Sie sah ihn an, und er sah sie an, und er sah sie an, und er sah sie an.“

„Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Widern an der Börse ausgefochten wurde.“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt würde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

die Millionen, und die könnte ich ihr zu Füßen legen.

„Sie sah ihn an, und er sah sie an, und er sah sie an, und er sah sie an.“

„Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Widern an der Börse ausgefochten wurde.“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

befriedigend ausfallende Auskunft gab, belohnte sie ihn mit ein paar lebenswürdigen Hrasen, die ihn in den siebenten Himmel erhoben.

„Sie sah ihn an, und er sah sie an, und er sah sie an, und er sah sie an.“

„Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Widern an der Börse ausgefochten wurde.“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

seine Meinung recht deutlich sagen und ein für allemal mit ihr brechen.

„Sie sah ihn an, und er sah sie an, und er sah sie an, und er sah sie an.“

„Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Widern an der Börse ausgefochten wurde.“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

Zur die Küche. Begirt Wein suppe. Man kochte eine Flasche weißen Wein, je nachdem die Suppe stärker oder schwächer sein sollte.

„Sie sah ihn an, und er sah sie an, und er sah sie an, und er sah sie an.“

„Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Widern an der Börse ausgefochten wurde.“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

„Raymond runzelte die Brauen und antwortete mit gedämpfter Stimme: „Du weißt nur zu gut, was ich schon einmal getan habe, und damals war ich im Zweifel...“

„Er schloß sich zum Glück über das Eis, und es war mehr als thun für ihn, daß er ins Gedächtnis zu rufen. Ohne zu wissen, ob sie oder Theresie die Schuldige war, hatte er einen Menschen gemordet, und eben hatte er es ja zu verstehen gegeben, daß er wieder einen, ja selbst sie umbringen würde, wenn er in seiner Liebe beleidigt wurde.“

„Er führte aus seinem Sinnem auf und sagte: „Nicht weil ich irgend etwas von Deiner Seite fürchte, habe ich Dein strenges Benehmen getadelt.“

„Er antwortete mit einer Frage: „Warum hast Du mir nicht erzählt, daß Du gesehnen schrittsgelassen bist?“

„So, das beschäftigt Dich!“ „Es geht doch wohl kaum anders, wenn sogar die Setzungen davon erzählen.“

„... sie haben eben, wie es scheint, viel Platz übrig...“

„Sie beharrte mit eigenwilliger Erregung auf der Frage: „Das war keine Antwort... Was würdest Du dann thun?“

(Fortsetzung folgt.)